

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **111 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sind die meisten nach wenigen Wochen gestorben. Drei waren bei Abfassung des Artikels einige Monate p. op. noch am Leben. Das Pankreas ist ebenfalls schon transplantiert worden. Die Technik ist heute so weit gesichert, daß die Methode in die Klinik aufgenommen werden kann, aber nur bei umschriebener Indikation erforderlich ist. Am besten bekannt ist die Transplantation der Nieren, die zu einer klinisch etablierten Therapie mit klar umschriebener Indikation und auf Jahre hinaus beachtlichen Erfolgen geworden ist. Anlaß geben vor allem die Schrumpfnieren und die angeborenen Zystennieren, wenn die Patienten nur noch mittels Dialysen am Leben erhalten werden können. Das Vorgehen ist heute weitgehend standardisiert, wobei auch vor beidseitiger Transplantation nicht zurückgeschreckt wird. Seit der Einführung der Nierentransplantation beim Menschen vor 10 Jahren sind auf der ganzen Welt wohl mehr als 1000 solche Operationen vorgenommen worden, eine genaue Zahlangabe ist nicht mehr möglich. Allein in Europa werden jährlich über 100 solche Eingriffe ausgeführt. Die Gesamterfolgsquote beträgt in den meisten größeren Statistiken rund 60%. Bei nicht beherrschbarer Abstoßungskrise kann das Transplantat wieder reseziert und durch ein zweites ersetzt werden. Bei chronischer Niereninsuffizienz sollen heute intermittierende Dialyse und Transplantation koordiniert angewendet werden. *A. Leuthold, Bern*

VERSCHIEDENES

Welt-Tierärztegesellschaft

Die «News Items» Nr. 16 vom Mai 1969 betonen nochmals die Adreßänderung für das Sekretariat: Biltstraat 168, Utrecht, da immer noch Sendungen an die alte Adresse gelangen.

Berichte und Mitteilungen, zusammen mit dem Generalbericht (drei Bände) des 18. Welt-Tierärztekongresses in Paris (Juli 1967), können zum Preis von Ffr. 100.– bezogen werden beim Comité Français de l'A.M.V. (Prof. R. E. E. Vuillaume), Ecole Nationale Vétérinaire, 94-Alfort (France).

Von anderen Kongressen und Tagungen sei diejenige des O.C.A.M. über Tierzucht in Fort-Lamy, République du Tchad, vom 8. bis 13. Dezember 1969, erwähnt. Das Generalthema lautet: Wertung der Methoden zur Verbesserung der tierischen Produktion und Ausblicke auf kürzere und längere Sicht. Spezielle Themen sind: Prophylaxe gegen Peripneumonie, Helminthiase, Trypanosomiase, Möglichkeit der Rassenverbesserung durch Kreuzung und Zuchtwahl, Wirtschaftlichkeit der Herdenhaltung und der Aufzucht, Kommerzialisierung und Organisation von Märkten.

Weitere Auskünfte und genaues Programm durch das Secrétariat du Comité d'organisation du Colloque sur l'Élevage de Fort-Lamy, I.E.M.V.T., 10, rue Pierre Curie, 94 Maisons-Alfort, France.

Vom 6. bis 12. September 1970 findet in Madrid der 14. Welt-Kongreß der Geflügelzucht statt. Kongreß-Sekretariat: Ministerio de Agricultura, Dirección General de Ganadería, Paseo Infanta Isabel, 1, Madrid-7, Spanien.

Aus dem übrigen Kongreß-Kalender sind einzelne Veranstaltungen bereits abgelaufen oder fallen nicht mehr in die Erreichbarkeit unseres Heftes. Erwähnt seien: 13. bis 19. Juli 1969: 7. Welt-Kongreß für Klinische Pathologie, Montreal, Kanada.

18. bis 23. August 1969: Symposium über die Physiologie von Verdauung und Stoffwechsel bei Wiederkäuern, Cambridge, England.

28. August bis 5. September 1969: 8. Welt-Kongreß für Ernährung, Prag, Tschechoslowakei.

22. bis 27. September 1969: 5. Symposium der Welt-Gesellschaft der tierärztlichen Lebensmittel-Hygieniker, Opatija, Jugoslawien.

24. bis 27. September 1969: Welt-Symposium für Fischkrankheiten, Stockholm, Schweden.

Die Vereinigung der Kanadischen Veterinär-Studenten möchte Mitglied der Internationalen Veterinär-Studenten-Gesellschaft werden. In Kopenhagen offeriert Professor Espersen jeweils zwei bis drei Mitgliedern der Internationalen Veterinär-Studenten-Vereinigung einen Aufenthalt an seiner chirurgischen Klinik, wobei sie Operationen an Tieren unter Allgemein-Narkose ausführen können, die nachher sogleich geschlachtet werden, wonach sie ein Zertifikat erhalten. Für Details schreibe man an Herrn Thyge Thygesen, V.M.F., Bülowsvej 13, 1870, Copenhagen, V., Denmark.

Auch die südafrikanischen Veterinär-Studenten möchten Mitglieder der internationalen Vereinigung werden.

Die Redaktion

6. Internationales Symposium über Geschichte der Veterinärmedizin

Am 8. und 9. Mai trafen sich auch dieses Jahr wieder an die 60 Anhänger dieses Fachgebietes aus 6 Ländern an der tierärztlichen Hochschule in Hannover, um Kurzvorträge zu hören und über verschiedene Probleme zu diskutieren.

Erstmalig war ein halber Tag nur der Diskussion gewidmet. Gleichsam als Programm des Fachgebietes stand dabei ein Kurzvortrag von W. Lechner, Molln (A), mit «Gedanken über Sinn und Zweck sowie Umfang und Weite der Geschichte der Veterinärmedizin» an erster Stelle. Die Vielfältigkeit der Fachdisziplin wurde darin eindrücklich demonstriert. Ein weiteres Diskussionsthema befaßte sich mit der «Abfassung von wissenschaftlichen Arbeiten über alte veterinärmedizinische Handschriften» (J. Boessneck, München, BRD). In zahlreichen Bibliotheken liegt noch ungehobenes Gut, das es zu erfassen gilt. Eine weitgehende Zusammenarbeit mit Philologen ist dabei unbedingt notwendig, um Fehldeutungen zu vermeiden. Der Schreibende hatte die Ehre, über «Zwei Kunstdenkmäler im Kanton Graubünden mit interessanten Tierdarstellungen» berichten zu dürfen. Die romanische Bilderdecke von St. Martin in Zillis und die 1965 entdeckten Felsritzzeichnungen der Alp Carschenna bei Sils i. D. fanden das volle Interesse der Fachkollegen. Auch bei der Bearbeitung von kunstgeschichtlichen Themen ist aus den gleichen Gründen eine Zusammenarbeit mit Vertretern von geisteswissenschaftlichen Disziplinen unbedingt notwendig.

Die übrigen Vorträge spiegelten eindrücklich die Vielfalt der Tätigkeit der Referenten. Fünf davon waren der veterinärmedizinischen Literatur gewidmet. «Zweihundert Jahre fachgeschichtliches Schrifttum von Antonio Zanon (Saggio di storia della Medicina Veterinaria - 1770) bis Reinhard Froehner (Kulturgeschichte der Tierheilkunde - 1969)» (W. Rieck, Bad Öynhausen, BRD) und eine «Rückschau auf die tierärztliche Fachpresse des 19. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum» (W. Schmid-Treptow, Goslar, BRD) waren vor allem der Literatur des Fachgebietes und den veterinärmedizinischen Periodika gewidmet. Diese Vorträge gaben einen ausgezeichneten allgemeinen Überblick. Spezielle Themen zu diesem Gebiet waren «Die scriptores rei veterinariae am Hofe Kaiser Friedrichs II. von Hohenstaufen, mit besonderer Berücksichtigung von Mastro Mauro Tedesco und Mastro Marco Greco» (G. de Sommein, Vasto, I), «Das erste Roßarzneibuch Serbiens» (M. Coparda, Belgrad, verlesen durch H. M. Wens, Hannover) und «Eine Verordnung des Bischofs zu Hildesheim aus dem Jahre 1788 über die sogenannte Franzosenkrankheit des Rindviehs» (E.-H. Lochmann, Hannover, BRD). Sie

zeigten, jedes auf seinem Gebiet, die gewaltige Entwicklung, die die Veterinärmedizin in den letzten Jahrhunderten genommen hat.

Einen bunten Strauß bildeten die Referate am Vormittag des zweiten Tages. Ein «Beitrag über Ursprung und Herkunft medizinischer Symbole» (H.-M. Wens, Hannover, BRD) ging auf die Problematik der Deutung von altägyptischen Bildschriften und bronzezeitlichen Symbolen ein und wies die Entwicklung der ärztlichen Symbole, vor allem der Äskulapsschlange, nach. Der Referent ging auch auf die ärztlichen und tierärztlichen Symbole auf den Uniformen verschiedener Armeen ein. Mit «Gregor Mendels Mitarbeiter Wenzel Czech» (R. Böhm, Brünn, CSSR) und «Joh. Ev. Purkynes Beitrag zur Medizin und den Naturwissenschaften» (J. Sajner, Brünn, CSSR) wurden Einblicke in die Geschichte der Veterinärmedizin der Tschechoslowakei gegeben. Diese Ausführungen wurden ergänzt durch Dias über eine veterinär-historische Ausstellung an der Universität Brünn. Der mehr feuilletonistische Beitrag «Die Entwicklung der Tierzucht und Tierheilkunde in der Mongolei» (R. Völker-Carpin, Simmern, BRD) bildete das mit sprühender rheinischer Eloquenz vorgetragene Abschlußthema der Vorträge.

Höhepunkt der diesjährigen Tagung war unzweifelhaft die Gründung einer Welt-Gesellschaft für Geschichte der Veterinärmedizin am 9. Mai. Auf eine Umfrage hin hatten sich über 100 Anhänger des Fachgebietes in 11 Ländern für die Gründung einer Welt-Gesellschaft ausgesprochen. So konnte jetzt dieses Vorhaben ausgeführt, die Statuten durchgesprochen und der erste Vorstand bestellt werden. Das Amt des Präsidenten hat Prof. Dr. Dr. W. Rieck übernommen, dasjenige des Sekretärs Dr. E.-H. Lochmann. Daß der Schreibende als Vize-Präsident dieser Gesellschaft vorgeschlagen und gewählt wurde, führt er auf die große Sympathie der Anwesenden für die Entwicklung der Veterinärmedizin in der Schweiz zurück und ist eine Anerkennung der freizeithlichen Tätigkeit der Praktiker und beamteten Tierärzte in der Erforschung der Geschichte der Tierheilkunde.

Es ist zu einer lieben Tradition der Teilnehmer dieser Symposien geworden, einen Abend zu einem gemeinsamen Museumsbesuch zu benutzen. Diesmal wurde die Galerie des Niedersächsischen Landesmuseums besichtigt. Dr. H. Seiler, der diese Führung vornahm, gab den Anwesenden ein ausgezeichnetes Privatissimum in Kunstgeschichte von der Gotik bis zur modernen abstrakten Kunst.

Das nächste Symposium über Geschichte der Veterinärmedizin soll vom 9. bis 11. April 1970 in Vasto (Italien) stattfinden. Als Diskussionsthemen wurden die «Methodik der veterinär-medizinischen Forschung» sowie das «Veterinär-medizinische Zeitschriftenwesen um 1860» vorgeschlagen.

H. Joller, Langnau i. E.

Tierärztliche Hochschule der Universität Turin

Feierliche Begehung des zweihundertjährigen Jubiläums

Bei Anlaß des zweihundertjährigen Jubiläums der tierärztlichen Hochschule Turin (die erste unter den italienischen tierärztlichen Fakultäten und die vierte der Welt), wird vom Rektorat der Universität und vom Organisations-Komitee für die Feierlichkeiten das Programm der festlichen Veranstaltungen vorbereitet, die am 2. Oktober 1969 in Turin stattfinden werden.

Allen tierärztlichen Fakultäten in Italien und im Ausland wird in Kürze die formelle Einladung für die Bestimmung der offiziellen Delegierten sowie das ausführliche Programm der Zeremonien und Veranstaltungen übermittelt.

Für etwaige Auskünfte wende man sich bitte an den Sekretär des Organisations-Komitees, Herrn Prof. Bruno Micheletto, Facoltà di Medicina Veterinaria, via Nizza 52, 10126 Torino.